

# Newsletter

Liebe Leserin, lieber Leser,

**„Eigentlich hängt immer alles mit allem zusammen“**, sagt die Zehntklässlerin Nele aus der „Schule am Meer“ in Büsum. Sie meint damit die individuellen und globalen Auswirkungen, die jede Konsum- und Alltagsentscheidung für den Menschen selbst aber auch für Gesellschaft und Umwelt mit sich bringt.

In einer immer komplexer werdenden Konsumwelt und bei stetig wachsenden Entscheidungsmöglichkeiten ist Verbraucherbildung notwendig, um den Überblick zu behalten und selbstbestimmt durchs Leben gehen zu können. Wo lassen sich diese Kompetenzen besser lernen als in der Schule? Welche Versicherungen brauche ich wirklich? Woher kommt mein Pausenbrot? Was gebe ich preis, wenn ein Online-Gutschein lockt? Die Schulen, die Antworten geben, die sich dauerhaft und kreativ mit Verbraucherkwissen auseinandersetzen und die ihren



Schülern kritisches Denken mit auf den Weg geben, haben ihre Auszeichnung als Verbraucherschule redlich verdient. Eben diese verlieh Christine Lambrecht, Bundesministerin der Justiz und für Verbraucherschutz, am 3. Februar 2020 an 57 engagierte Schulen.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Ihre Daniela Lucassen

## Inhalt

- S. 2 Lernen für's Leben – 57 Schulen als Verbraucherschulen ausgezeichnet
- S. 3 Impressionen der Auszeichnungsveranstaltung
- S. 4 „Klauen erlaubt“: Ein Blick in die Klassenzimmer
- S. 6 Nach der Auszeichnung ist vor der Auszeichnung – Verbraucherschulen auf Wachstumskurs
- S. 7 Ihr Einsatz für Verbraucherbildung
- S. 8 Impressum



# Lernen für's Leben – 57 Schulen als Verbraucherschulen ausgezeichnet



**„Unser Ziel ist, dass Kinder und Jugendliche ihr Verbraucherleben selbstbestimmt, sicher und gut informiert gestalten können. Dafür leisten die Verbraucherschulen mit großem Engagement und tollen, kreativen und alltagsnahen Maßnahmen einen ganz entscheidenden Beitrag.“**

**Christine Lambrecht,  
Bundesverbraucherschutzministerin und  
Schirmherrin der „Auszeichnung  
Verbraucherschule“**

[Zum Interview mit Christine Lambrecht](#)

Eine nachhaltige Pesto-Fabrik in der Schulküche, eine Fairtrade-Schülerfirma, Repair-Cafés oder schuleigene Medienscouts: Die Kreativität der Schüler und Lehrer, Verbraucherbildung hautnah ins Klassenzimmer zu tragen, war und ist grenzenlos. Am 3. Februar 2020 wurden 57 Schulen aus 13 Bundesländern dafür mit der „Auszeichnung Verbraucherschule“ in den drei Kategorien Bronze, Silber und Gold belohnt. Christine Lambrecht, Bundesverbraucherschutzministerin und Schirmherrin des Projekts, gratulierte jedem Einzelnen der engagierten Preisträger.

## Auszeichnung Verbraucherschulen

**Inhalt:** Die Auszeichnung ist die einzige bundesweite Schulauszeichnung zur Förderung von Alltags- und Konsumkompetenzen für Schülerinnen und Schüler. Sie bietet Schulen einen besonderen Anreiz, Verbraucherbildung dauerhaft umzusetzen und mit der Veröffentlichung und Verbreitung ihrer Schulprojekte und -maßnahmen sowohl Wertschätzung für ihr Engagement zu erfahren als auch Vorbildwirkung für andere Schulen zu erzielen.

**Netzwerk:** 180 Schulen bundesweit → Tendenz wachsend

**Gefördert durch:** Deutsche Stiftung Verbraucherschutz, Umweltbundesamt, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

2021 wird die Auszeichnung zum 4. Mal vergeben.

Mehr Informationen zum Projekt finden Sie [hier](#).

# Impressionen der Auszeichnungsveranstaltung



Bundesverbraucherschutzministerin Christine Lambrecht in ihrer Rede an die Preisträger: „Die Begeisterung, mit der die Kinder und Jugendlichen an den Verbraucherschulen teilnehmen, zeigt, dass wir mit diesem Projekt auf dem richtigen Weg sind.“

Inspirierend: Schüler und Lehrer des Heinrich-von-Gagern-Gymnasiums in Frankfurt/ Main geben spannende Einblicke in ihr Planspiel – eine EU-Klimakonferenz für Schüler.



Ein Potpourri an Projekten zu regionalen Nahrungsmitteln, Kleidertauschaktionen und vielem mehr brachte den Schülern und Lehrern der Mathilde-Anneke-Gesamtschule den Titel als Verbraucherschule in Gold ein.



Bei der Smartphone-Rallye begaben sich die Gäste auf eine „digitale Schnitzeljagd“: Ein Quiz zur eigenen Finanzplanung und der Besuch im Online-Fake-Shop stellten die Gäste der Veranstaltung auf die Verbraucher-Probe. Erkenntnis der Smartphone-Rallye: Mit Halbwissen zu Verbrauchertemen kommt man nicht allzu weit.

# „Klauen erlaubt“: Ein Blick in die Klassenzimmer

„Klauen erlaubt“, mit einem Augenzwinkern rief Klaus Müller, Vorstand des Verbraucherzentrale Bundesverbandes, Schüler und Lehrer dazu auf, es dem Engagement der ausgezeichneten Schulen gleichzutun. Dabei muss das Rad nicht neu erfunden werden.

Lebensnah, praxisorientiert, zukunftsrelevant – so sollte Verbraucherbildung gestaltet sein und dabei dürfen Projekte gern zum Vorbild genommen werden. Vier der prämierten Lernprojekte stellen wir Ihnen hier vor.



## Die Lernwerkstadt der Paula-Modersohn-Schule in Bremerhaven

*„Wenn wir in einer Stadt leben, wieso nicht auch in einer Stadt lernen? Also haben wir einen Raum zu einer fiktiven Stadt zum Lernen umgestaltet. Die Aufgaben sind handlungsorientiert, alltagsnah, selbsterklärend.“*

Jennifer Peetz | Lehrerin

Eine ganze Stadt in einem Raum – mit einem Supermarkt, einer Bank und einem Gesundheitszentrum lernen die Schülerinnen und Schüler der Paula-Modersohn-Schule unter anderem, wie sie Manipulationen im Supermarkt erkennen, verantwortungsvoll mit ihrem Taschengeld umgehen und sich gesund ernähren.



## „Plastikfrei – wir sind dabei“ mit dem Sibylla-Merian-Gymnasium in Meinersen

*„Unsere Zukunft liegt in den Händen aller. Deshalb haben wir uns an unserer Schule auf den Weg gemacht. Mit Aktionen wie der Wanderausstellung zum Thema „Plastik und dessen Vermeidung“ und der Anti-Plastik-Show machen wir auf die Dringlichkeit des Umdenkens und Handelns aufmerksam. Unser Motto „Plastikfrei – wir sind dabei“ geleitet uns mittlerweile wie selbstverständlich durch den Alltag.“*

Lara | Schülerin der 8. Klasse

## Volljährig. Und jetzt? Die Max-Wittmann-Schule in Dortmund antwortet

*„Ich kenne jetzt meine Rechte.“*

Vanessa | Schülerin

*„Ich habe für das Leben gelernt und will jetzt selber noch aktiver werden.“*

Yavuz | Schüler



Juhuuu. Endlich 18. Doch was bedeutet das eigentlich? Damit Schülerinnen und Schüler selbstbestimmt in die Volljährigkeit starten können und sich ihrer Rechte, aber auch ihrer Pflichten und Entscheidungsmöglichkeiten bewusst sind, rief

die Max-Wittmann-Schule die „AG 18+“ ins Leben. Doch nicht allein in der AG, sondern auch fächerübergreifend ist der praxisorientierte Einstieg ins Erwachsenenleben immer wieder Thema.



## Die Medienexperten der Stadtteilschule Stellingen in Hamburg

*„Ich finde es total wichtig, dass wir etwas über Tricks und Fallen im Internet lernen und darüber sprechen, dass man selbst entscheiden kann, zum Beispiel zu welcher Bank man geht oder welche Kleidung man trägt. Aus dem Unterricht konnte ich z. B. mitnehmen, welchen Einfluss meine Käufe auf andere Menschen haben.“*

Schülerin der 9. Klasse

Mit verschiedenen Projekten – auch fachübergreifend – setzt die Stadtteilschule Stellingen auf Selbstbestimmtheit im digitalen und im analogen Alltag. Die Schüler lernen u. a. wie sich die Miete zusammensetzt, wie man ein Budget kalkuliert oder auf welche Fallstricke man beim Online-Shopping achten sollte.

**Ist auch eine Schule  
aus Ihrer Nähe unter  
den Preisträgern?**

→ Finden Sie **hier** alle  
ausgezeichneten  
Verbraucherschulen.

**Jetzt Verbraucherbildung  
im Klassenzimmer voranbringen –  
Unterstützen Sie uns**

# Nach der Auszeichnung ist vor der Auszeichnung – Verbraucherschulen auf Wachstumskurs

Verbraucherschulen sind keine Eintagsfliegen. Seit 2016 zeichnet der Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) engagierte Schulen als Verbraucherschulen aus – und das mit nachhaltiger Wirkung. Bundesweit umfasst das stetig wachsende Netzwerk mittlerweile 180 Schulen. 27 der 57 ausgezeichneten Schulen dürfen sich sogar mit dem Titel „Verbraucherschule Gold“ schmücken: Sie haben Verbraucherbildung im Schulcurriculum fest und dauerhaft verankert.

Die Auszeichnung fördert die Etablierung von Verbraucherbildung, indem sie das schulische Engagement öffentlich wertschätzt. Doch so großartig dieses Engagement vieler Einzelner auch ist, so wenig darf sich die Politik darauf ausruhen: Der vzbv fordert eine durchgehende und fächerübergreifende Verankerung der Verbraucherbildung in den Stundenplänen aller Schulen. Nur so ist es möglich, dass Schüler nicht nur zu Experten für Grammatik und Algebra, sondern auch für ihr praktisches Verbraucherleben werden.



**„Unsere Verbraucherschulen sind echte Modellschulen und Vorreiter. Dass viele diesen anspruchsvollen Weg mit uns gehen, mehr als 180 Schulen an unserem Netzwerk teilnehmen, Unterstützung erhalten und sich gegenseitig beraten, zeigt, wie wichtig Lehrenden und Lernenden dieses Thema ist.“**

**Klaus Müller, Vorstand vzbv**

## Jetzt Verbraucherschule werden – So funktioniert es

---

1. Anmeldung und Teil des Netzwerks werden. [Hier geht es zur Anmeldung ↗](#)
2. Angebote des Netzwerkes als Unterstützung nutzen: Starter-Kit mit hilfreichen Impulsen, Online-Sprechstunde mit Verbraucherbildungsexperten, Austausch mit anderen Schulen etc.
3. Schulprofil schärfen: Verbraucherschulen werden öffentlich ausgezeichnet und erhalten eine Plakette für das Schulgebäude.

**Seien auch Sie Vorbild für andere Schulen und bewerben Sie sich bis 30. September 2020 für die Auszeichnung Verbraucherschule 2020/2021.**

# Ihr Einsatz für Verbraucherbildung

Teilen Sie unsere Überzeugung, dass Verbraucherbildung für Schülerinnen und Schüler den Alltags- und Entscheidungskompetenzen verbessert? Wir geben Privatpersonen und Unternehmen die Möglichkeit, sich für Verbraucherbildung zu engagieren, indem sie unseren Fonds für Verbraucherbildung mit einer Spende unterstützen. Aus dem **Fonds für Verbraucherbildung** fördern wir in 2020 und 2021 unter anderem das Projekt „Auszeichnung Verbraucherschule“.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie unsere Vision, möglichst viele Verbraucher zu kritischem, selbstbestimmtem und nachhaltigem Handeln zu befähigen. Gern unterstützen wir Sie bei der Kommunikation Ihres Engagements für Verbraucherbildung.



**Ihre Ansprechpartnerin für Spenden:**

**Luise Will**

Tel.: 030 25800-287

luise.will@verbraucherstiftung.de

**Spendenkonto:**

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE52 1002 0500 0001 1833 00

BIC: BFSWDE33BER

## Kurz & Knapp

Was bedeutet eigentlich Verbraucherbildung? Und weshalb sollten wir unser Essverhalten, unseren Umgang mit Geld, unseren Medienkonsum und unseren Konsum im Ganzen hinterfragen?

Fünf kurze Erklärvideos bringen es auf den Punkt:

### Verbraucherbildung allgemein



### Nachhaltiger Konsum



### Ernährung & Gesundheit



### Finanzen, Marktgeschehen & Verbraucherrecht



### Medien & Information



## Impressum

### Herausgeber:

Deutsche Stiftung Verbraucherschutz  
c/o Verbraucherzentrale Bundesverband e. V.  
Rudi-Dutschke-Straße 17 | 10969 Berlin

Tel.: 030 25800-239

Fax: 030 25800-238

info@verbraucherstiftung.de

www.verbraucherstiftung.de

Verantwortlich für den Inhalt: Daniela Lucassen

Redaktion: Luise Will

Veröffentlichung: Februar 2020

Die gewählte männliche Form bezieht sich immer zugleich auf weibliche und männliche Personen. Wir bitten um Verständnis für den weitgehenden Verzicht auf Doppelbezeichnungen zugunsten einer besseren Lesbarkeit der Texte.

### Bildnachweise:

S.1-3: Gert Baumbach (vzbv); S.4: Norbert Arnold;  
Sibylla-Merian-Gymnasium; S.5: Dr. Veronika Breucker;  
Florian Karl; S.6/7: Gert Baumbach (vzbv)

### Hinweis zum Datenschutz:

Schön, dass Sie zu unseren Newsletter-Abonnenten gehören. Transparenz und die Sicherheit Ihrer persönlichen Daten sind uns sehr wichtig und Sie sollen wissen, wie und wofür wir Ihre personenbezogenen Daten verwenden. Für den Versand des Newsletters mit Informationen über unsere Arbeit, Einladungen zu unseren Veranstaltungen und Presseinformationen sind Ihre Kontaktdaten in unserem System hinterlegt. Ihre Daten werden vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Unsere Datenschutzbestimmungen erhalten Sie **hier**. Für die Speicherung Ihrer Kontaktdaten stützen wir uns auf Artikel 6 Absatz 1 Buchstaben a (Einwilligung) bzw. Buchstaben f (berechtigtes Interesse) der Datenschutz-Grundverordnung. Sie können der Speicherung und Nutzung Ihrer Daten jederzeit widersprechen, z. B. per E-Mail an info@verbraucherstiftung.de. Unverändert bleibt, dass Sie sich jederzeit durch einen Klick auf den Abmeldelink am Ende jedes Newsletters vom Erhalt unserer Informationen abmelden können.

### **Hier können Sie den Newsletter abonnieren.**

Wenn Sie den Newsletter künftig nicht mehr erhalten möchten, können Sie **hier den Empfang kündigen**.

